

Georg Sachs

Hofmann, Wilhelm

Veröffentlicht in:  
Abhandlungen der Braunschweigischen  
Wissenschaftlichen Gesellschaft Band 12, 1960,  
S.233-234



Friedr. Vieweg & Sohn, Braunschweig

## Georg Sachs

Nachruf der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft

Vorgetragen in der Plenarsitzung am 14. 12. 1960

Von **Wilhelm Hofmann**

Georg Sachs, am 5. April 1896 als Sohn deutscher Eltern in Moskau geboren, begann im Jahre 1914 mit dem Studium des Bauingenieurwesens an der Technischen Hochschule Charlottenburg und schloß das Studium 1920 mit dem Diplomexamen ab. Dazwischen lag der 1. Weltkrieg, in dem er als Leutnant der Reserve wegen besonderer Tapferkeit mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse ausgezeichnet wurde. — Sein besonderes Interesse galt der mechanischen Technologie; er wechselte daher in die Fakultät für Maschinenwesen über und promovierte 1923 am Lehrstuhl Eugen Meyer mit einer Dissertation über die Reibung fester Körper. Es folgten Buchveröffentlichungen „Grundbegriffe der mechanischen Technologie der Metalle“ 1925, „Der Zugversuch“ 1927, Habilitation und a. o. Professur an der Technischen Hochschule Berlin 1930. Die Jahre seiner Mitarbeit am Kaiser-Wilhelm-Institut für Metallforschung Berlin-Dahlem waren durch besondere Produktivität ausgezeichnet. Seine Arbeiten über die mechanischen Eigenschaften der Einkristalle, die Grundzüge der bildsamen Formgebung, den Mechanismus der Stahlhärtung, die mechanische und röntgenographische Messung von Eigenspannungen stellten Höhepunkte in der Geschichte dieses Instituts dar. Als die schlechte Wirtschaftslage die Fortführung der Arbeiten erschwerte, übernahm er 1930 die Leitung des Metall-Laboratoriums der Metallgesellschaft AG. in Frankfurt. Damals entstand sein dreibändiges Buch „Praktische Metallkunde“, das später im Ausland mehrere Neuauflagen erlebte. Als Vorstandsmitglied der Dürener Metallwerke mußte er 1936 wegen seiner nichtarischen Abstammung die Heimat verlassen. Er fand in den Vereinigten Staaten bald Anerkennung, wurde schon 1939 an das Case Institute of Technology in Cleveland verpflichtet und dort später zum Direktor des Metals Research Laboratory ernannt. Ein wissenschaftlicher Auftrag führte ihn für wenige Jahre nach Indien. Dann war er von 1952 bis zu seinem viel zu frühen Tod Professor of Metallurgical Engineering und Associate Director des Research Institute an der Universität von Syracuse im Staate New York. Neben seinen alten Arbeitsgebieten beschäftigte er sich in dieser Zeit besonders mit dem konstruktiven Einsatz der Werkstoffe und ihrem Verhalten unter außergewöhnlichen Beanspruchungen. Es ist nicht möglich, an dieser Stelle auf seine vielseitigen wissenschaftlichen Leistungen im einzelnen einzugehen. Sie sind der Nachwelt in einer Fülle von Veröffentlichungen erhalten.

Ein Herzschlag entriß ihn am 29. Oktober spätabends nach einem harmlos verlaufenen Tag seiner Familie, seinen Freunden, der Wissenschaft. Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft kann es sich zur Ehre anrechnen, Professor Dr.-Ing., Dr.-Ing. E. h. (Clausthal) Georg Sachs, eine Per-

sönlichkeit umfassenden wissenschaftlichen Gepräges, zu ihren Trägern der Gauß-Medaille zu zählen. Er hat diese ihm 1957 verliehene Auszeichnung neben vielen internationalen Ehrungen besonders zu schätzen gewußt.

Die Einladung nach Braunschweig für das Frühjahr 1961 war in seinem Einvernehmen von unserer Gesellschaft vorbereitet. Diejenigen unter uns, die das Glück hatten, mit ihm in nähere Fühlung zu kommen, werden sich seiner unter einer Schale scheinbarer Gleichgültigkeit verborgenen menschlichen Wärme und seiner Hilfsbereitschaft besonders dankbar erinnern. Nicht unerwähnt sei auch seine mit wissenschaftlicher Gründlichkeit betriebene Liebhaberei, die Orchideenzucht. Er unterhielt dafür ein eigenes kleines Gewächshaus. Seinen wissenschaftlichen Plänen wie auch seinem Plan, dereinst an der Seite seiner Gattin in die alte Heimat zurückzukehren, hat ein Höherer das Ziel gesetzt.